

recht sorgfältig oder mit einem Frosch gemacht ist. Zu Puppen brauchen also, um Lebendigkeit zu erhalten, nicht Feuchtigkeit, sondern nur frische, frische Luft, und wer ihnen sie gibt, wird die Verluste erleiden. Um die Puppen mit Erfolg über den Winter zu bringen, benutzt man einen aus zwei Teilen bestehenden Kasten, der obere Teil hat einen Boden aus Draktgaze, auf den man ein verrottetes Moos legt; in dieses setzt man die Puppen ein und deckt sie mit einem oder zwei Bodenpapiern zu. Oben ist der Kasten ebenfalls mit einem Gaze-Rahmen geschlossen. In den ganzen untenen Teil stellt man einen Einwurf, am besten aus Zinn, in dem sich Wasser befindet, oder man macht seitwärts eine verschließbare Öffnung, um den Glasverschluß herauszuschieben. Durch das Verdunsten des Wassers im unteren Teil entwickeln sich Wasserdämpfe, die das Moos fortwährend mäßig feucht erhalten und so den Puppen, trotzdem dieselben luftig gelagert sind, die ihnen nötige Feuchte mitteilen. — Auch in einem luftigen Keller auf einem gewaschenen Sand können die Puppen überwintern, und man wird sich nicht über aussergewöhnliche Verluste zu beklagen haben.

Hysela.

---

Zum Kapitel  
„das Ködern und der Lichtfang“  
(Fortsetzung)

Man kann zu jeder Jahreszeit, die Monate November bis März ausgenommen, den Lichtfang treiben, doch sind die Monate Juli und August am ergiebigsten, die Reute bei günstiger Witterung ordnend. — Die Flugzeit der Eulen beginnt mit Eintritt der Dunkelheit und endet im Frühjahr um 9 Uhr, später um Mitternacht; es gibt aber auch Stufen, die überhaupt erst später erscheinen.

Im ersten Frühjahr benutzt man als Köder die eben aufgeblühten Weidenkätzchen, die man zu Sträußen bindet, mit etwas Käppel- oder Bienenäther bespritzt, und auf niedrige Büsche anbindet. Bei Eintritt der Dunkelheit beleuchtet man dieselben mit einer kleinen Laterne in nicht zu kurzen Intervallen, und

holt das Netz unter die Kärtchensträuse, da man die Eulen sich fallen lassen, wenn sie den Lichtstrahl bemerken, und so für den Fänger verloren schen. Hat man ein Tier bemerkt, das des Mitnehmens wert ist, holt man das Cylinder unter und stößt das selbe hinein. Ebenso muß man die ins Netz gefallenen Tiere schnell ins Glas befördern, denn sonst kriechen sie aus dem Netze schnell heraus und suchen im Gras ihr Heil.

Ein sehr gutes Lockmittel sind die sogenannten Apfelschnüre. Man stellt sie folgendermaßen her: Reife Apfels von starkem Aroma werden abgeschält und in ziemlich starke Scheiben geschnitten, dann entfernt man das Kernhaus, bestreut die Scheiben mit Zucker, riebt sie auf einen starken Bindfaden auf, und läßt sie trocknen, doch so, daß sich die einzelnen Scheiben nicht berühren, da sie sonst faulen würden. Je nach der Witterung sind die Apfelschnitten in 3 bis 5 Tagen trocken, was man an der starken Geruchsentwicklung erkennt, und somit zum Gebrauche reif. Man bindet dann 6-9 Schnitte mittels eines Bindfadens zu einem kleinen Kränzchen zusammen und bewahrt sie in einem geschlossenen Leinwandbeutel luftig auf. Frisch zubereitete Apfelschnitten kann man ohne weiters benützen, die trockenen bespritzt man zuerst mit etwas Zuckewasser und dann taucht man sie in die Köderflüssigkeit. An Ort und Stelle angekommen hängt man die Stange an Baum- oder Gebüschzweigen oder, wo solches nicht vorhanden ist, an aufgestellten Stangen, etc. auf. Bei Eintritt der Dunkelheit beginnt man mit dem Absuchen.

(Fortsetzung).

---

Zur Mimikry Theorie.  
(Fortsetzung).

Wie wir also geschen haben, sind die Tagflatter auf der Flügelunterseite protektiv gefärbt, nur eine Farbung scheint dem zu widersprechen, nämlich die südamerikanischen Waldschmetterlinge der Gattung *Ageronia*, welche auf ihrer Flügelobverseite ein recht verwickelt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [2\\_6](#)

Autor(en)/Author(s): Harmuth Friedrich

Artikel/Article: [Zum Kapitel "das Ködern und der Lichtfang.". 33](#)